

# Geschichte der Informationswissenschaft

## ASIS&T 2012 Pre-Conference on the History of ASIS&T and Information Science and Technology – Baltimore im Oktober 2012

**Katharina Hauk**

Die Tagung „History of ASIS&T and Information Science and Technology“ fand als Vorkonferenz zur großen ASIS&T Jahrestagung am 27.10.2012 in Baltimore statt. Anlass war das 75. Jubiläum der American Society of Information Science & Technology (ASIS&T). Die ASIS&T ist eine Gesellschaft für Information Professionals, die stets neue und fortschrittlichere Theorien und Techniken für den besseren Zugang zu Informationen erforscht. Sie vereinigt verschiedene Wissensgebiete und kann dadurch unterschiedliche Ansätze sichtbar machen, die sich mit der Lösung von bekannten Problemen beschäftigen. Dabei überbrückt die ASIS&T aber nicht nur verschiedene Disziplinen, sondern verbindet auch Wissenschaft und Praxis. Rund 4.000 Mitglieder der ASIS&T aus Bereichen

wie Informationswissenschaft und -praxis, Bibliothekswesen und Informatik sind daran interessiert, bessere Wege zu finden, um Informationen zu speichern, wiederzufinden, zu analysieren, zu archivieren und zu verbreiten. ASIS&T ist auf dem Weg, sich als globaler Fachverband für Informationswissenschaft zu etablieren, was sich auch in der Änderung des Namens zu „Association of Information Science & Technology“ niederschlägt.

Da die Konferenz zum Jubiläum der ASIS&T veranstaltet wurde, behandelte sie zuerst die Geschichte dieser Organisation, berücksichtigte aber auch die allgemeine Geschichte der Informationswissenschaft und -technik weltweit. Die Konferenz war bereits die dritte dieser Art (Carbo & Bellardo Hahn 2012); zwei weite-

re geschichtlich orientierte ASIS&T-Konferenzen fanden 1998 (Bowden, Hahn & Williams, 1999) und 2002 (Rayward & Bowden 2004) statt. Trotz des Hurrikans Sandy (Abb. 1), der sich während der Vorkonferenz bereits anbahnte, war die Veranstaltung mit 94 Besuchern sehr gut besucht. Das zeigt auch, dass mehr informationswissenschaftliche Forscher historisch interessiert sind, als man vielleicht zuerst vermuten würde.

Während der Konferenz beschrieben eine Keynote-Präsentation und 18 Vorträge sowohl amerikanische als auch internationale Sichtweisen auf verschiedene informationswissenschaftliche Bereiche. Der einzige Vortrag aus Deutschland beschäftigte sich mit Norbert Henrichs als Pionier der deutschen Informations-

**Abbildung 1:**  
*Baltimore Inner Harbor kurz nach dem Hurrikan Sandy*



Foto: Wolfgang G. Stock

wissenschaft. Wolfgang G. Stock und Katharina Hauk (Abb. 2) gingen auf drei wesentliche Aspekte in Henrichs' Werk ein: Henrichs entwickelte eine Dokumentationsmethode, die nur mit Textwörtern arbeitete, spielte eine wichtige Rolle bei dem politischen Informations- und Dokumentationsprogramm (luD-Programm 1974–1977) und war Wegbereiter für das Studienfach Informationswissenschaft in Düsseldorf.

### Henrichs als Pionier deutscher Informationswissenschaft

Die Dokumentationsmethode, die Henrichs in den 60er Jahren im Rahmen der Philosophie-Dokumentation in Düsseldorf entwickelte, arbeitete wörterbuchunabhängig und ausschließlich mit den Termen aus

Henrichs war maßgebend bei der Entwicklung und der Durchführung des luD-Programms beteiligt. Dieses Programm sah vor, die gesamte wissenschaftliche und technische Literatur in 20 Fachinformationszentren zugänglich zu machen. Henrichs war der wissenschaftliche Geschäftsführer der „Gesellschaft für Information und Dokumentation“ (GID), der zentralen Infrastruktureinrichtung im luD-Programm. Ein grundsätzliches Problem bei der Umsetzung des luD-Programms war die Frage, ob Information und Dokumentation Staatsaufgabe oder Aufgabe des Marktes sein soll. Im Laufe der 80er Jahre folgte ein Paradigmenwechsel in Richtung Marktwirtschaft. Das Programm wurde deshalb und wegen der zu hohen Kosten eingestellt.

denen Bereichen wie Informationstechnologie, Informationspsychologie, Informationsmanagement, Informationsökonomie, Informationsrecht und Informationspolitik. Der Studiengang wurde 1989 akkreditiert und besteht bis heute noch unter anderem in der Kombination Informationswissenschaft und Sprachtechnologie.

### Historiographie der Informationswissenschaft und -praxis

Der Vortrag zu Henrichs' Werk beleuchtete drei ganz unterschiedliche Punkte in der deutschen informationswissenschaftlichen Geschichte und zeigte somit die große Vielfalt dieses Gebietes. Auch die restlichen Vorträge der Konferenz beschäftigten sich mit unterschiedlichen informationswissenschaftlichen Bereichen und boten so ein weites Spektrum an Informationen. Von allen 18 Vorträgen handelten drei von der Geschichte der ASIS&T, fünf von den informationswissenschaftlichen Entwicklungen in Europa und die restlichen elf von einer Reihe von sowohl praktischen als auch theoretischen Aspekten. Die Vorträge wurden in vier Blöcke eingeteilt:

1. Die Entwicklung der ASIS&T
2. Die Entwicklungen im Bereich der Informationswissenschaft & -technik
3. Geschichtliche Zusammenhänge der technischen Innovationen und ihre Folgen
4. Die Entwicklung von grundlegenden Ideen und Theorien in der Informationswissenschaft.

### Geschichte der ASIS&T

Der erste Block handelte von der Geschichte der ASIS&T. Zuerst berichteten Trudi Bellardo Hahn und Diane L. Barlow von der Entwicklung der Dokumentation zur Informationswissenschaft zwischen 1950 und 1966. Der nächste Vortrag von Linda C. Smith behandelte die Geschichte der Annual Review of Information



Abbildung 2:  
Wolfgang  
G. Stock und  
Katharina Hauk  
kurz vor ihrem  
Vortrag zu  
Norbert Henrichs

den zu indexierenden Dokumenten. Durch thematische Ketten und somit einer Variante der syntaktischen Indexierung ermöglichte die Textwortmethode sowohl ein sehr präzises Information Retrieval als auch begriffsgeschichtliche Untersuchungen. Da die Textwortmethode nur intellektuell geschehen kann, ist sie jedoch sehr aufwendig. Nach dem Ende der Philosophie-Dokumentation konnte sich die Textwortmethode deshalb nicht durchsetzen.

Henrichs führte den Studiengang Informationswissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf ein. Das Fach Informationswissenschaft entwickelte sich aus einigen Kursen zur Philosophie-Dokumentation. In den 70er Jahren baute Henrichs die Kurse immer weiter aus und erarbeitete ein Curriculum. Dieses enthielt neben einer Einführung in die Informationswissenschaft und zur Methodenlehre der Fachdokumentation Kurse zu vielen verschie-

Science und Technologie (ARIST), eine Review-Zeitschrift von ASIS&T, die 45 Jahre lang sehr viel zu der Bekanntheit der Informationswissenschaft beigetragen hat. Zum Schluss berichteten Betsy van der Veer Martens und June Abbas von der Bedeutung von speziellen Interessengruppen innerhalb der ASIS&T, die wie kleine, eigenständige Organisationen handelten und viele neue ASIS&T Mitglieder werben konnten.

#### Entwicklungen im Bereich der Informationswissenschaft und -technik

Der zweite Block thematisierte die verschiedenen Entwicklungen im Bereich der Informationswissenschaft und zeigte die große Reichweite dieses Themas durch viele unterschiedliche Disziplinen und ihre internationalen Bedeutung. Zum Beginn berichtete Richard J. Cox von der Archivwissenschaft und ihrer Verbindung zur Informationswissenschaft und anderen verwandten Bereichen. Danach besprach Tefko Saracevic die Bedeutung der Relevanz für die Informationswissenschaft. Naresh Kumar Agarwal berichtete über die Informationssuche im Bezug auf Sensemaking (Sinnstiftung). Dabei erläuterte er die Entwicklung von Dervins Sensemaking Methodik und seinem Einfluss auf die Informationssuche. Der darauf folgende Vortrag von Franjo Pehar und Tatjana Aparac-Jeluši behandelte die Gründung und Entwicklung der Zagreb School of Informations Science, die Informationswissenschaft als akademische Disziplin in Kroatien in den frühen 1960ern unterrichtete. Zum Abschluss beschrieb Fidelia Ibekwe-San Juan die Informationswissenschaft in Frankreich, welche dort seit 1972 an Hochschulen als interdisziplinäres Fach im Sinne von Informations- und Kommunikationswissenschaft gelehrt wird.

#### Geschichtliche Zusammenhänge der technischen Innovationen und ihre Folgen

Der dritte Block handelte von den geschichtlichen Zusammenhängen technischer Innovationen und verwies somit auch auf die Ursprünge der Dokumentations- und Informationswissenschaft. Zuerst stellte Michael K. Buckland den Bibliothekar und Pionier der photographischen Dokumentationsmethoden Lodewyk Dendikson vor. Anschließend berichtete Donald Hillman über die Geschichte der Informationswissenschaft an der Lehigh Universität in Bethlehem (Pennsylvania) von 1962–1973. Danach schilderte Karen A. Miller, wie binäre Informationen sich im 20. Jahrhundert durchsetzten und von vielen Ingenieuren, Physikern, Mathematikern und Gesellschaftswissenschaftlern gefördert wurden. Der Vortrag von Andrew L. Russell behandelte Bancroft Gherardis Rolle für das amerikanische Telefon-Monopol Bell System. Von 1920–1938 entwickelte Gherardi Standards, die notwendig für die damalige Technologie waren. Abschließend stellte Xiaohua

## Duncker & Humblot *reprints*

### Schätze aus dem Verlagsprogramm neu aufgelegt

In den von uns traditionsreich gepflegten Programmbereichen machen wir Titel, die seit langem vergriffen sind, wieder zugänglich.

Nach Klassikern, die wir bereits wiederaufgelegt im Programm haben, heben wir weitere Schätze aus der Backlist von der Verlagsgründung **1798 bis 1945** in den Bereichen

- Rechtswissenschaft
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaft
- Geschichte, Philosophie und Literaturwissenschaft

Wir starten mit einer Auswahl von ca. 50 Titeln und erweitern das Angebot kontinuierlich.

Wenn Sie mehr erfahren wollen, schreiben Sie an:

**reprints@duncker-humblot.de**

oder schauen Sie auf unsere Homepage

**www.duncker-humblot.de/reprints**

## Ankündigung

*erscheint Anfang März 2013*

### Neue Deutsche Biographie

Herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

*Das biographische Standardlexikon*

### Band 25: Stadion-Tecklenborg

<978-3-428-11206-7>

**Leinenausgabe:** ca. € 138,90

<978-3-428-11294-4>

**Halblederausgabe:** ca. € 158,90

Bd. 1–25

**Leinenausgabe:** ca. € 2.730,90

Nähere Informationen zur NDB  
www.duncker-humblot.de/Vorankundigungen

Duncker & Humblot · Berlin



Zhu die Geschichte von LexisNexis vor, einem der ersten erfolgreichen Online Services, die Volltexte von rechtlichen Informationen zur Verfügung stellten und somit einen öffentlichen Zugang zu diesen wichtigen Dokumenten ermöglichten.

### Entwicklung von grundlegenden Ideen und Theorien in der Informationswissenschaft

Auch der letzte Block der Konferenz gab einen weitreichenden Überblick über Ideen und Theorien in der Informationswissenschaft und informierte sowohl über bekannte Themen und Personen also auch über eher unbekanntes. Der Block begann mit dem Vortrag von Stock und Hauk zu Norbert Henrichs. Danach zeigte Collin Burke die Konflikte zwischen den traditionellen Anhängern der intellektuell basierten Klassifikationssysteme und den Befürwortern der in den 1950er Jahren aufkommenden term-basierten Retrievalsysteme. Der darauf folgende Vortrag von Charles van den Heuvel thematisierte die Unterschiede zwischen der europäischen und der amerikanischen Erschließung von Dokumenten mit Klassifikationen (DDC und UDC) in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anschließend beschrieb Katherine W. McCain eine bibliometrische Zitationsanalyse, die die Bedeutung von Derek J. de Solla Price – einem Mitbegründer der Scientometrie – untersucht. Im letzten Vortrag präsentierte Caroline Courbières die französische Dokumentationstheorie, in

der Information als wesentlicher Bestandteil der Kommunikation angesehen wird.

### Das Aufkommen von Informationsgesellschaft und Informationswissenschaft

Die Keynote Präsentation wurde von W. Boyd Rayward zwischen dem zweiten und dem dritten Block in der Mittagszeit gehalten und bot einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung der Informationswissenschaft und -technik. Rayward beschrieb darin, wie der Verlauf verschiedener Ereignisse Voraussetzung für die Entstehung der Informationswissenschaft im Kontext der ASIS&T war. Dabei betonte er auch, dass die Geschehnisse in der Gegenwart von den Rahmenbedingungen in der Vergangenheit abhängen. Die Informationswissenschaft und -technik verändert sich langsam und nimmt dabei immer neue Ideen und Bereiche mit auf. Mit der digitalen Revolution wurde das Aufkommen der Informationsgesellschaft eingeleitet.

### Fazit

Die Konferenz hat viele interessante Aspekte der informationswissenschaftlichen Geschichte näher beleuchtet. Besonders positiv ist auch, dass die ASIS&T nicht nur die amerikanische Geschichte berücksichtigt, sondern auch an internationalen Sichtweisen interessiert ist und uns so die Möglichkeit bietet, unsere eigenen Erfahrungen mit einzubinden. Auch wenn die Informationswissen-

schaft eine sehr junge Disziplin ist, hat sie weltweit schon viele unterschiedliche Ideen und Innovationen hervorgebracht. Die Beschäftigung mit der Geschichte ist immer ein wichtiger Schritt, um die gegenwärtige Situation besser zu verstehen. Es ist deshalb sehr sinnvoll, die Entstehung und Entwicklung der Informationswissenschaft weiterhin zu erforschen. Wir hoffen deshalb, dass die ASIS&T auch in Zukunft Konferenzen zu der informationswissenschaftlichen Geschichte organisieren wird. Die Geschichte der Informationswissenschaft und -praxis in Deutschland – in der Deutschen Demokratischen Republik wie in der Bundesrepublik – wartet übrigens noch auf eine umfassende Aufarbeitung. **I**

### Literatur:

- BOWDEN, M. E. / HAHN, T. B. / WILLIAMS, R. V. (Eds.): Proceedings of the 1998 Conference on the History and Heritage of Science Information Systems. Medford, NJ: Information Today Inc. for the American Society for Information Science and the Chemical Heritage Foundation, 1999.
- CARBO, T. / BELLARDO HAHN, T. B. (Eds.): International Perspectives on the History of Information Science and Technology. Medford, NJ: Information Today. (ASIS&T Monograph Series), 2012.
- RAYWARD, W. B. / BOWDEN, M. E. (Eds.): The History and Heritage of Scientific and Technological Information Systems: Proceedings of the 2002 Conference. Medford, NJ: Information Today for the American Society for Information Science and Technology and the Chemical Heritage Foundation, 2004.



### Katharina Hauk

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Abteilung für Informationswissenschaft  
Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf  
[www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/infowiss/](http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/infowiss/)